

Zeitschrift: Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung
Herausgeber: Rosa
Band: - (2002)
Heft: 25

Artikel: Rosa Mäschli und blaue Autos : eine Gender-Shoppingtour für die Kleinsten
Autor: Turrian, Joëlle
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-631799>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROSA 25

Rosa Mäschli und blaue Autos – eine Gender-Shoppingtour für die Kleinsten

Von Joëlle Turrian

Jetzt, da uns Doris Knecht allsamstäglich im Tagi-Magi bis in alle Details über das Ergehen ihrer Mimis informiert, kann ich endlich auch öffentlich die Frage stellen, die mich schon länger fasziniert: Wie kleidet man die Mimis denn ein? Sollen Jungs sportliches Blau tragen und Mädchen mit rosa Mäschli im schütterten Babyhaar herumkrabbeln? Eine spannende Frage deshalb, weil Babykleidung wohl das allererste «Gendering» ist, das uns schon kurz nach der Geburt aufgedrängt wird. Da hängt man unschuldigen, (noch) gender-neutralen Wesen rosa Lätzchen um und steckt sie in blaue Pullis mit Lastwagen drauf. Als eingefleischte ROSA interessiert mich natürlich vor allem eine Farbe. Hach, dieses Rosa; vergöttert, verabscheut, widerwillig akzeptiert. Darf man heute kleine Mädchen überhaupt noch rosa anziehen und soll man Jungs erst recht in schweinchenfarbene Strampelhöschen stecken?? Welche Sujets werden auf welche Farben gedruckt? Stimmt das Klischee noch, mit dem ich selber gross geworden bin? Aber weg mit den Theorien und ab in die Kleidergeschäfte, um den Tatsachen ins Auge zu blicken!

Gespannt und frohen Mutes begeben ich mich in den H&M (Shopping-Recherche, das ist mal was anderes), mit der Erwartung, hippe, zeitgemässe und erst noch supergünstige Kleidung auch für die Kleinsten zu finden. Weit gefehlt. Das hier ist «gender correctness» zum Abschminken: Die rechte Seite der Kids-Etage ist für die Girls, die linke für die Boys eingerichtet. Echt! Und dann die Farben! Boys tragen diesen Herbst/Winter Olivgrün, Beige, Ocker – und natürlich klassisches Blau. Bei den Girls dominieren Bordeaux und Rosa. Und tatsächlich sitzen in den Buggies, die Mami oder Papi (meistens Mami) vor sich herschieben – geschlechtergerecht aufgeteilt nach H&M-Interieur – kleine Jungs in der Boys-Abteilung und kleine Mädchen in der Girls-Abteilung. Als ich doch noch eine Mama antreffe, die einen Jungen in der Girls-Abteilung vor sich herschiebt und sich einen Pulli in Rosatönen anguckt, erklärt sie mir, sie kaufe den Pulli für die Schwester des Kleinen. Aha.

Ich habe so meine Zweifel, gebe aber die Hoffnung nicht auf, dass es in Läden für das gehobene Budget

vielleicht grössere Farbvariationen gibt und die Geschlechteraufteilung deshalb etwas lockerer gehandhabt wird. Aber auch bei Jelmoli will bei mir nicht wahre Freude aufkommen. Was die Innenarchitektur betrifft, so ist die Babyabteilung zwar weniger rigide aufgeteilt, dennoch sticht es mir ins Auge, dass alle rosa Sachen nur mit Rüschen und Blümchen zu haben sind und alle beige/blauen Töne nur mit Hirschen(!) und Autos. In meiner Verzweiflung frage ich die Verkäuferin, warum denn immer noch alles so rosa und hellblau daherkomme. Das sei vor allem für die älteren Leute, erklärt mir die Verkäuferin, die wollten Ihren Enkeln und Enkelinnen etwas Hübsches kaufen und könnten sich einfach nicht von den alten Werten trennen. Ein Generationenkonflikt also, dieses verflixte Rosa! Ich verwerfe diesen Gedanken aber sofort, als mir die Verkäuferin dann doch eingesteht, sie würde ihren Sohn ja auch nie rosa anziehen...

Kritisch frage ich mich: Wenn ich finde, dass beige Pullis mit Hirschen für Jungs sind und rosa Röckli für Mädchen – bin ich dann ein gender-unsensibler Mensch? Müsste ich nicht einfach für meinen kleinen Jungen ein rosa Jüppli mit Rüschensaum kaufen, als wär's die selbstverständlichste Sache der Welt?

Leicht verwirrt mache ich mich auf in den Globus, der die Babyabteilung schick nach Labels und Farben eingeteilt hat. Mexx etwa gibt sich konservativ und hat doch tatsächlich die selben gestreiften Hosen für Mädchen und für Jungs – eine rosa und eine dunkelblaue Version, schön nebeneinander präsentiert. Da haben wir's wieder, denke ich und fange langsam aber sicher an, mich furchtbar aufzuregen. In welchem Jahrtausend leben wir denn??

Und dann, zum Schluss, die Überraschung! Da gibt's eine Marke, die heisst Bakito. Dort wird nicht nach Geschlecht der Mimis sortiert, sondern nach dem Motto «alle Farben für alle». Voller Freude entdecke ich einen coolen roten Pulli mit einem Lasso schwingenden Cowgirl drauf. Ich atme auf. Es gibt sie doch, die progressive Babykleidung.

Aber mein nonplusultra-Lieblingsteil hab ich erst am Schluss entdeckt: Ganz coole schweinchenrosa Frottée-Trainerhosen mit einem ganz scharfen rot-weissen Streifen auf der Seite. Die Hose macht ganz und gar nicht den Anschein, als sei sie bloss für Mädchen! Die kritische Farbe mal ganz neutral. Ich bin entzückt. Hätte sie fast gekauft, als Vorrat sozusagen, zusammen mit dem Cowgirl-Pulli.

So, und nun weiss ich, wie man Mimis einkleidet.

AUTORIN

Joëlle Turrian ist ROSA-Redaktorin und studiert Allgemeine Geschichte und Englisch im 11. Semester.

